

Japanologie Frankfurt am Main

Vortrag Prof. Dr. Katja Schmidtpott, Universität Marburg, Japanologie: "Prekarität als Normalität: Die städtische Unterschicht (*toshi kasō*) als Gegenstand der japanischen Sozialforschung von der Meiji-Zeit bis in die 1920er Jahre"



Abb.: "Arme-Leute-Höhle" (*hinminkutsu*) in Tōkyō, um 1900

Quelle: Hiraide Kōjirō (21979): *Tōkyō fūzokushi* [Sittengeschichte von Tōkyō]. (*Meiji hyakunenshi sōsho* [Reihe 100 Jahre seit Beginn der Meiji-Zeit]; 78). Tōkyō: Hara Shobō (1. Auflage 1968, Nachdruck der Originalausgabe von 1901).

Freeter, NEET, Abbau regulärer Beschäftigungsverhältnisse und Ausbreitung von Leiharbeit, das "Armutproblem" (*hinkon mondai*): Die gegenwärtige Diskussion über Prekarisierungstendenzen in der japanischen "Ungleichheitsgesellschaft" (*kakusa shakai*) weckt Assoziationen zur Zeit vor 100 Jahren. Damals wurde Prekarität freilich im Unterschied zur Gegenwart nicht als Schreckensvision eines drohenden gesellschaftlichen Abstiegs wahrgenommen, sondern stellte für breite Bevölkerungsgruppen schlicht die Normalität dar.

Dies zeigte sich am deutlichsten in den japanischen Großstädten, wo sich im Zuge von Industrialisierung und Urbanisierung ab den 1880er Jahren die Unterschicht (*toshi kasō*) ausbreitete. Für Rickschazieher und Tagelöhner – die typischen Vertreter der Unterschicht – war ein Leben in ständiger Unsicherheit normal. Sie hatten keinen festen Wohnsitz, keine längerfristige Beschäftigung, oft auch keine stabilen Familien. Armut und Krankheit wurden nicht durch soziale Sicherungssysteme aufgefangen. Im Lauf der 1920er Jahre stabilisierten sich die Lebensverhältnisse für einige Teile der städtischen Unterschicht, die als Ganzes jedoch erst nach dem Zweiten Weltkrieg verschwand.

Die Erforschung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Unterschicht begann bereits in der Meiji-Zeit. Auf eine Reihe von Sozialreportagen folgten bald detaillierte Studien der empirischen Sozialforschung, die die Großstädte ab der Taishō-Zeit in Auftrag gaben.

Der Vortrag beleuchtet sowohl den Wandel der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Unterschicht wie auch den Wandel ihrer Erforschung von der Meiji-Zeit bis in die 1920er Jahre.

Datum: Donnerstag, 3. Februar 2011, 18:00 Uhr c.t.

Ort: Campus Bockenheim, Raum Jur 705a

geändert am 02. Februar 2011 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 02. Februar 2011, 09:18

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophiil/japanologie/___Dateien/Veranst_ankuend_/Vortrag_Prof-Schmidtpott.html